Monatlich 55 Pjennig ausschließtich Trägerlohn; burch bie Bolt bezogen bei Seibftabholung vierteljabrlich Mart 2.10, monatlich 70 Bennig. Ericheint an allen Wochentagen nachmittags.

ter

bei

1880

din.

bie

fter

nter

bei

bem

ocia

mt.

der

und

ter-

ein.

Beit

und

clin

tem

ahl.

11 hr

orb

gen

bot.

BETH

rie-

Diet

on

Hon

TORUS

ord.

đen.

pen-

3n

chall

tien

geg.

tiid

Det

dir.

Ree-

ten

uğ.

MINK

belit

ppo

ttp:

ifer

ber

BILL

Telegramm-Abreffe: "Boltsftimme, Frankfurtmain". Telephon-Anschluß: Amt Hansa 7435, 7436, 7437.

Dolfsstimme

Die ögeipalt. Beitzeile toft et 15 Pfg.
bei Wiederholung Rabeit rach Tarit.
Inferate für die fällige Nummer miffen die abenda 8 libr in der Expedition Wiesbaden aufgegeben fein, Schluß der Inferaterransahmet in Frankfurt a. M. vorm. 9 libr.

Postschedlonio 1829. Union-Drudcrei, G. m. b. D. Frantjurt a. M. (nicht "Bollsstimme" abresperent)

Sozialdemokratisches Organ für Wiesbaden-Biebrich-Rheingan, Sahntal, Westerwald

gleraniwortlich für Bolitit und Allgemeines: Richard Mittrifch, für ben übrigen Teil: Buftav Dammer, beibe in Frantfurt a. M. Separat = Ausgabe für Biesbaden Rebaftion, Berlag und haupt-Expedition; granhfurt am Main, Grober hirjdgraben 17. Rebaftionsburo: Wellright. 49, Telephon 1026 — Expedition: Bleichfte. 9, Telephon 3715. Berantwortlich für ben Inferatentell: Georg Maier.— Berlag ber Bolle ftim me Majer & Co. — Drud ber Il nion-Druderei, G. m. b. G., famtl. in Frantfurt a. M.

nummer 31

Samstag ben 6. Sebruar 1915

26. Jahrgang

Langsames Zurückdrängen der Russen.

Englische Beeresplane. — Der Dreiverband des Geldbeutels.

Kämpfer im geld und daheim.

Bon barten Entbebrungen und Anftrengungen, die bas lebte Refichen Rraft berbrauchen, iprechen die Briefe unferer Briiber im Felde. Gins bilft ihnen iber alles bimbeg: daß die Rlaffengenoffen dabeim die Treue der Rampfer vergelten; doß auch dobeim alle Rraft eingesett wird, unt zu bewahren. mas jenen teuer war. Wer fällt, bat einen letten Gebaufen fibrig für die Bereinigung, in ber er gur Friedensgeit lebte und ftritt; wenn die Schwingen bes Todesengele ihn itreifen, ericeint neben bem Bild feiner Lieben die troftende Soffnung, daß treue Genoffen und Genoffinnen das erftrebie Bolfergliid endlich verwirflichen und die Rulturmenichheit com Schlachtenjammer erlofen werben. Der Bermundete, der matt und fiech beimtehrt, richtet fich auf on der Borfrende bald wieber in engere Gemeinschaft ju ben Rameraben in Berband und Partei ju treten. Die Miftigen aber, die im großen Beeresorganismus an irgend einem Boiten iteben, erwarten febnfüchtig ibr Bartei- und Fachblatt; Bewigheit mollen fie haben, ob alle Treue balten.

Kann jeder unbeschämt der teuren Toten gedenken, den Rudlebrenden jeder offen ins Auge seben, jeder aufrichtig ins Feld ichreiben: sei unbesorgt, ich wante nicht!

Rein! leiber nein . . . Richt alle haben ben Ernft ber Beit recht erfaßt, ftat: Gifer feben wir auch Läifigfeit, fatt Reftigfeit Bantelmut, fatt obserfreudiger Singabe selbitsücktige Purudhaltung. Bohl goben Arbeiterfrouen, die mit ficherer Gelbitverftandlidfeit bie Berbandsfunftionen ihres Chegatten übernahmen, erbebende Beifpiele fogialen Berftanbniffes und organisatori. ider Ginordnungsfähigfeit; wohl fonnen Die deutschen Arbeiter im allgemeinen ftols fein auf ihre Frauen, die alle Bflidden eines Bausbaltungsborftanbes unter febr erichwerien Berbaltniffen prachtig erfüllen; mobl ift's offer Ehren wert, wie arbeitsfrobe Benoffen aus dem Dunkel herportraten, um mit Umficht und Ausdauer die Arbeiterbewegung über die ichwere Zeit binweabringen zu belfen. Aber auch der Rleingeifter und Disgiplintofen gibt's guviele; fonnten wir fie in die aweite Rlaffe bes Goldatenftandes berfegen, es gabe eine ftattliche Straftombagnie,

Gin beschämender Zustand!

Dank dem überlegten Sandeln der Gewerkschaften ist's celungen, auch in der icklimmsten Zeit nach Kriegsausbruch Lohndrückereien absuwenden. Die Beeinflussung der öffentlichen Gewollten half mit zu Lohn- und Arbeitsregulierungen, Die Arbeitslosigkeit ist jett geringer, als oft in Friedenszeiten, der Lohn in manchen Industriezweigen besser. Wohl ist trokdem die Arbeiterbewegung übel daran, denn ihr Refrutierungsfeld ist gewolltig versleinert, ihre Agitationsmöglichkeit manmigsoch versümmert. Aber wer nicht zum Seer einberusen, ist doch noch hier; und der Frauen große Masse muß sich sagen, daß ihre Aufgabe iett ist, im Organizationsleben des Mannes Stelle anszusüllen.

D. es ift beichamend: es gibt Toren, die fagen, jest fet Krieg, da habe die Bartei feine Bedeutung, da gablten fie feine Beitrage. Als ob nicht gerade jett, da das öffentliche Acben eingeengt und die Preffe an Rudfichten gebunden ift, ein geregeltes Parteileben doppelt notig mare! Rotig gur Fortführung ber Geicafte, jur Gelbitverftandigung, jur Bereithaltung. Die Bartei ift feine Roje von Gerichow, die unbeachtet in ben Cand geworfen werden und dort verdorren fann, bis man fie nach Belieben mit einer marmen Braufe jum Beben wedt. Gie ift ein Organismus, ber nicht ungeftraft auf lange Beit ganglich rubt. Gie muß auch jett, wo irgend eine Möglichkeit fich findet, ihren Mann ftellen. Go ift der Burgfriede nicht gemeint, bag eine Partei, dem indifden Gafir gleich, fich bericharren und fpater ausgraben laffe. Denn fie bat es nötig, täglich bas vielgestaltige Leben auf fich wirfen gu laffen und fich mit ben Dingen wenigftens im bertrauten Rreis auseinander gu feben. Gie barf fich nicht felbit aufgeben. Gie braucht die Gelbftverftandigung, um gerüftet au fein für die fommenden Aufgaben.

Denn ernst und schwer, unsere ganze Kraft erfordernb, ist, was unser wartet. Und wäre bei den anderen Bolksklassen und bei den öffentlichen Gewalten die Bereitwilligkeit für Zugeständnisse auf sozialem und formal-politischem Gebiet noch so groß: obne kräftige Rochhilse durch unfere Organi-

and held been deliced and makes in Select and their makes

fationen reift feine Frucht; mindestens für Umfang und Richtung der Zugeständnisse kann die Afrionskraft unserer Bartei bestimmend wirken. Eine wahrbaft findliche Auffassung, zu meinen, man branche nur wie die Kinder zu warten, die es zur Bescherung schellt. Wer will ein solches politisches Kind sein?!

Auf und herbei mit Opferfreude und Tatbereitschaft. Sie geben is viel, uniere Genossen im Feld, geben selbst das Leben, und die dabeim wosen Schlasmüben und Pfennigschafter sein, wollen verfallen lassen, was jeze nuibsam aufbanen halfen? Pfuil über die engen Berzen und kleinen Gedanken. Arbeiter, schäme dich, in der Zeit gewolltigster Araftaufwendung und ungebeuerlichter Geschehnisse dich ins Altenteil zu flüchten. Tue wit, wo du bingehörft. Arbeiterfran, dein Sinnen und Wirken bat jebt mehr als je Gestung für die Gesomtheit: wende es recht an; trete in die Reihen der organisserten Klassengenesen.

Wir wissen, das in der nächsten Zeit in den verschiedenen Wahlfreisen unseres Berbreimungsbezirks die sozialdemokratiiche Bortel eine Werbearbeit aufninmt: in Frankfurt wird es am Sonntag und durch die ganze kommende Woche geichelben. Oekfnet die Sinne und macht die Herzen willig. Sorgt, daß jeder an Gotten und Sohn, an Bruder und

Freund ind Weld idreiben faun :

36 erfulle meine Bflicht bei ber Arbeiterpartei!

Der geftrige Tagesbericht.

Biederholt, weil nur in einem Zeil ber geftrigen Auflage enthalter.

Großes Dauptquartier, 5. Februar. (28. 2). Amtlich.) Beftlicher Ariegsichauplas. Auf der gonzen Front nur Artilleriefampfe. Gin vereinzelter frangificher Boritog auf unfere Stellungen nord westlich Berthes blieb ohne Erfolg.

Deft lich er Ariegs ich au plat. An ber oft prentischen Grenze wurden ernente Angriffe ber Ruffen fub. lich der Memel zurückgewiesen. Ebenso mistangen ftatte ruftische Angriffe gegen untere neu gewonnenen Stellungen oft-lich Bolimow. Die Bahl der dort Gefangenen beträgt feit dem 1. Februar im ganzen 26 Offiziere und annahernd 6000 Mann.

Oberfte Beeresleitung.

Die Lage im Often.



Abgesehen von der etwas aussührlichen Daritellung von der Zurückrängung der Kussen auf bukowinischem Gebiet, die beute im österreich-ungarischen Tagesbericht geboten wird, waren die amtlicken Berichte der Berbündeten in dieser Woche sehr knapp gehalten. Der russische Generalisch bringt wieder eine Schilderung, die beinahe nach französischem Muster sich in Einzelheiten ergebt. Sie kautet:

In Oftpreußen brangen wir am 2. und 3. Februar an beiben Ufern ber Scheeschuppe in der Gegend Lasbehnen unter fortivöhreiben Kämpfen vor. Am linken Weichselufer bielt die Schlacht an der Front Borzhmow Folia—Ehieltoweta mit augerordentlicher Deftigkeit an. Große

feindliche Massen waren angesetzt zu dem zwede, unsere Frant
einzubrüden. Die Teutiden brachten hier in einent Abschnitt
von zehn Werit sieden Diplisonen, unterstütz von 100 Batterien,
zur Aufstellung. Einzelne Diplisonen entwidelten sich auf der
Front den nur einer Wert. Unser Gegenangriff begann in der
Kocht vom 3. Februar und batte eine Keide von Basonellfämpfen zur unmittelbaren Folge. Es gelang uns, den Feind
zum Nebergeden in die Defensive zu zwingen. Dei Bozzhmann
eroberten wir zwei Aeihen deutscher Schützengreiben und wersetz dum Nebergeden in die Defensive zu zwingen. Dei Bozzhmann
eroberten wir zwei Aeihen deutscher Schützengreiben und war zufürenten unsere Truppen ein Grundblüd bei Kolio-Chiellowska,
das der Keind seit zwei Tagen deieht diese, Indesien war die
benachbarte Brennerei am 3. Februar noch im Beitze des
Feindes. Die Schlacht dauert mit gleicher heitzelt am. Dann
entwickelten sich Kämpfe auf der Front vom Duflapafie
zu den Nebergängen von Es dicht om. Bei Soi datz und den Nebergängen von Brückt von Bei Soi datz und den Nebergängen und erkenteiten zehn Massinengewehre.
An den Nebergängen und erkenteiten zehn Massinengewehre.
An den Nebergängen und nahmen mindestens zehnmal Hoponelltäupfe an, auf die sem Messenangriffen antworteten. Am 3. Fedruar beschieht wir, uniere Truppen von dieses Nebergängen in dereits vordereitete Stellumen zurückzunehmen. Die feindlichen Kräfte, die hier oderieren, ind ams debeutend. Die Berjucke des Gemers, über den Kah von Soschlow gegen Tartarow hin vorzudringen, wurden unter großen Erstuten zurückgeschlagen.

Kliezer gelogt: Die Enlickeibung ist nech niegends gesolien, aber die Deutschen baben tatischlich bei Borzhmoto die rufsliche Front eingedricht und der Gegenangeist der Neuten vermochte den Deutschen nur einen Teil der eroberten Borteile zu entreißen; auch soben die Aussen in den Ledlichen tatischlich zurückreichen missen.

Wie steht es nur die Gesangenennster? Die Russen sind wiederholt auf diesem Gebiet der größten Aufschneiderei übersicht worden, aber angenemmen, die Rahlen stimmen, dann fäme heraus: Die Russen baben leit dem 28 Kannar angegeben 2400, 2500, 60 und 2000 aufammen 6968. Die österreichungarische Secresseitung sählte seit dem 38. Nanuar 10 000, 800, 1000 und 4000 die deutsche seit dem 1. Februar 6000, zusammen 21 800. In längarer Leit machten also die Russen noch ihren eigenen annischen Angaben weuiger als ein Trittel Gefangene, als sie an Gefangenen verloren.

Die Rowsie Bremjo' ichreibt: Die Tatiacke, daß die Berbündsten in den Kordatbeit ungeheure Truppenmaften bersammeln, verleibt der assammärtigen milikirischen Lage ihre Signatur. Die Perhändeten ieten im Begriff, auf einer Front den eines 200 Altometern raiche und bedrohliche Bewegungen andzusikhren, die nur is erniter in nehmen find als die Berbikegung und der Agdicond der Berbindeten ich auf diesem Glebiet durch vier vertreißichs Gisendahnsniem aut beiorgen ließen. Unter folden Unisänden werden die entiprechenden Vorkehrungen der mitischen Vereseleitung nicht zu vermeiden sein.

Erichitternde Bericht fommen aus Barichau über die Not der Rolfsmassen. Die rusüsche Geresseitung hat sträfich ihre Aflicht verlett sie bat mit ihren Transport alle Eisenbahnen und Arahen mittopft, sodas feine Lebensmittelzusuhrt nach Barichau möslich war; unbedenstich verbrauchten die ungeheuren Wossen des Militärs die Romäte und num mut die Bevölkerung ihrechtich hunger leiden.

Unüberwindliches Gis.

Die Meederei Kanneng Brothers in Arikiania batte ihren Eisbrecher "Mjölner" von Archongelsk vermietet, er lief aber im Beiken Meere auf Sond und ist völlig eingekoven: die Mannschaft lief übers Eis nach Archangelsk. Sie berichtete beim, dan der Dambser "Töracia" von der Gunardlinie im Beihen Meere eine Schrande verloren babe und in der Rähe des "Miölner" beruntreibe. Tie Ladung der "Ibracia" foll 18 Missionen Aronen wert sein.

Defterreich:ungarifder Tagesbericht.

Bien , 5. Webr Amtlich wird verlautbart: In Bolen

Die Aupriffe, die die Auffen in ben Rarbath en ftelfenweise inglich wiederhalen. breden unter ben ichwerften Berluften gufammen. Im Balbgebirge ichreiten die eigenen

Die ruffliche Offenswe in ber Auf ow in a war bis Mitte Januar in bas oberste Tal ber Moldama gelangt. Dem weiteren Bordringen ber hier angesebten stärkeren seind. lichen Kräfte geboten zumächt unfere Stellungen bei Jakobend und Kielibaba Salt. In mehrtagigen Angriffen verfichte ber Geguer um den 20. Januar, den Biberstand der die Sauptübergänge deckenden Truppen zu brichen. Da alle Bersuche, unsere Hohnesstellung in zu sichmen, scheiterten, und eigene Truppen, selbst zur Disensibe übergehend, am 22. Januar Kirlibaba dem Geguer entriffen, zog sich der Feind

The second strong was a first

in ben folgenden Tagen mit feinen Sauptfraften in ben Richtungen auf Rimpolang und Molbawa gurud, wo er verblieb. in ben lebten Tagen haben nun neue Rampfe begonnen, Unfere Truppen, die aud hier im Meberwinden ber burch Terrain und Bitterung bedingten großen Schwierigkeiten Berborragenbes leiften, find in bas Wolbowatal eingebrungen, warfen ben bort befindlichen Gegner gurnd unb nahmen Iswar, ben Det Molbamo und Breage in Befig. Die Rahl ber in ben Rarpathenfampien gemachten Gefangenen erhöht fich meiter um 4000 Dann.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalitabes: b. Dofer, Felbmaridallentnant.

Ein ruffifdes Friedensprogramm.

Stodhalm, d. Febr. (28. B. Richtamtlich.) Die Betersburger Birichetoija Bjedomoftie" vom 28. Januar ichreibt: Bir find in ber Lage, folgende Anfichten ber ruffischen Regierung über einige Pragen ber außeren Bolitif wiebergugeben. Bon Beit gu Beft furfieren bei uns Gerüchte über bie Möglichkeit eines Separatriebens, entweber mit Deutschland ober Desterreich-Ungarn, ober endlich mit Ungarn allein. Diese Berüchte entbehren jeder Grund-Der Friede mit Deutschland wird nur nach bem endgultigen, bollen Giege über den Germanismus geschloffen werben, benn nur in diesem Falle wird in Suropa wirklich dauernde Ruhe herrichen. Diefes Refullat fannte icon jeht ergielt werben. Bu biefem Swed mußte man aber 200 000 bis 300 000 Menichenleben opfern. Um ein foldes Mutverglegen gu bermeiben, erachtet die Regierung et als notwendig, ben Termin bes Sieges hinausguichieben, um fo mehr, ale fie bon bem ichliehlichen Giege unferer Baffen übergeugt Gin Separatfrieben mit Defterreichellngarn ift fattifch unmöglich. Benn die Monarchie der habsburger um Frieden bittet, fo mußte fie fich ale befiegt erflaten. Die Bebingungen, Die ber Monarchie in diefem Falle gestellt werben mußten, waren für fie unannehmbar. Die Loppelmonarchie mußte in biefem Folle nicht nur mit unferen Forberungen, fonbern auch mit folden ber Gerben und Montenegriner rechnen; auch mußten bann die Forderungen ber Claben in Deflerteich Ungarn erfüllt werben, was eine Berftilde-Img der Monordie bedeutet. Grundlos find auch die Gerichte von einem Gedaraffrieden mit Ungarn allein unter Trennung Ungarns und Cefterreicht. Die erfte und wichtigfte Bedingung eines folden Bertrages ware unfere und unferer Alliferten Forberung, bag fich Ungarn nicht nur von Oegerreich, fondern auch von Deutschland lasfagt und auf unsere Seite trift. Es ift nicht zu erwarten, bag Ungarn die gorderung annehmen wird, die es gwingen wurde, gegen Defterreich mit ber Baffe in ber Sand gu fampfen. Der Rietich" bom 29. Januar bespricht diese Rundgebung und bemertt, bag man jum erften Male in einer offiziofen Kundgebung in Rufland von einer Teilung Defierreiche fpricht.

Sinanggemeinichaft im Dreiverband.

Genf, 6. febr. (D. D. B.) Ueber die Pariser Konferenz Finangminifter der Entente-Machte ift ein Communiqué ausgegeben worden, in welchem es beigt: Die Minister erklären einstimmig, daß die drei Mäckte gewillt seien, ebenso wie ihre militärischen, so auch ihre finanziellen Kräfte zu vereinigen. Sie beschlossen, ihren Regierungen borguchlagen, daß diefe zu gleichen Teilen Borichüffe auf fich nebmen, die benjenigen Landern gemahrt werden ober gu gemabren feien, die mit den Berbundeten fampfen oder die Baffen noch ergreifen werden. Der Betrag diefer Borichaffe foll bon den eigenen Hilfsmitteln der drei Mächte gedeckt werden, sowie bon ber Emiffion einer Anleihe, Die gu geeigneter Beit bon ben brei Machten borgunehmen fei. Die Minifter beschloffen, gemeinsam alle Einfaufe vergunehmen, die ihre Regierungen bei den neutralen Mächten zu machen haben, und trafen die nötigen Maßmehmen, um den Import nach Rußland zu er-

Falls diese Finangemeinschaft Wirklichkeit wird, muß England ben Beutel weit öffnen.

Friedensverlangen in Frankreich?

Rotterdam, 6. Jebr. (D. D. K.) In Londoner Berichten von der Frant wird zugegeben, daß die französischen Truppen, welche die Känwse seit Beginn des Krieges mitgemacht haben,

fich in einem Buftand ber Erfcopfung und bod-gradiger Rervofitat befinden, welche eine Rudfehr in die Feuerlinie bis auf weiteres nicht gestatten. Es icheint als ob die Deutschen in dieser Beziehung beisere Rerben hatten. Tenn die bermundet als Kriegsgefangene in die Sande der Berblindeten gefallenen deutschen Soldaten seben zwar etwas verwildert aus, fallen jedoch durch ibre Zuversicht und ibre unverwüttliche gute Laune allen Befuchern auf.

Hamburg, 6. Febr. (D. D. B.) Die Jagdauf Frie-densfluglariften dauert in Frankreich ununterbrochen fort. Die Bebörden baben, wie den "Hamb. Nachr." aus Baris gemeldet wird, vollauf zu tun, um die in Millionen bon Exemplaren berbreiteten Flugichriften zu beschlagnahmen. Die Berfasser der Schriften tonnten bisher nicht ermittelt werden. "humanite" und "Guerre Soziale" wenden fich icari gegen die Behaubtung der Regierung, daß es fich dabei um eine deutsche Mache handle, und stellen fest, dah die Rriegsmubigfeit im frangofiften Bolfe angefichte ber geringen Erfolge ber berbiindeten Truppen um fich greife.

Une fehlt die Möglichfeit der Kontrolle Diefer Rachrich-Allerdings ift glaubhaft, daß die beweglicheren Fransofen der dauernden Rervenanspannung des Schiftengrobenfrieges schwerer widerstehen können als die mit mehr Gemittenbe ausgestatieten Dentichen. Aber ichwer leiden muffen felbstverständlich auch unsere fampienden Bolfsgenotien.

Wenn wirklich in Frankreich Kriegsmüdigkeit um fich greift, wird hoffentlich bald ein förmliches Friedensverlangen fich angern. Frankreich barf verlichert fein, daß auch beute nach in den weiteften deutschen Bollstreifen für fein Bolf eine Stimmung besteht, bie achtungswerten Friedensporfclägen ginftig mare,

Englisches Dreimillionenheer.

London, 5. Jebr. Meldung des Renterichen Burcaus. Der Bomnichlag für den Beeresetat ift beute veröffentlicht worden. Er fiebt eine Kriegsmacht bon 3 Millionen Mann im Bereinigten Königreiche und in den Kolonien vor, abge-seben von den Truppen in Indien.

Ritcheners Aufruf gur Freiwilligenmelbung bat in ber Tat ansehnliche Erfolge erzielt, das fieht man schon an den flatisiden Ziffern, mit denen die Gewerkichaften beteiligt find. To gabireich find in manchen Gewerben die Eintritte ins Seer, daß jest ein Mangel an Arbeitern für Heeresbedarf entstanden Natürlich hat diese Massenbeteiligung den Charafter des britischen Geeres ftort verandert. Die geubten Goldner reichen jest nicht einmal aus zur Bildung von Kadres, fast durchweg umfassen die Regimenter friegsungewohnte Jungmannschaft. Der arge Offiziersmangel wird auch nicht wettgemacht durch ben Maffeneintritt junger Studenten und die angeblich fett erfolgte Ankunft von 118 jabanifden Inftrufteuren, Die binter der Front in Rordfranfreich ben jungen Trubben Reuerdissiplin beibringen jollen. Und auf jeden Hall wird das Dreimillionenheer noch lange auf dem Papier fteben.

Blokade und Seekrieg.

Den "Samburger Radrichten" zufolge meldet der "Kotterdamiche Courant": Infolge der Proklamierung der deutschen Blodade Englands baben bis jest die White Star Line und 27 andere Gesellichaften ihre Schiffahrt einge fte IIt. Die Barrison Line in Liverpool erklart einem Amsterdamer Blatt, dem Hamburger "Fremdenblatt" zu-folge, daß vier Dampfer der Gesellichaft, die in der letten Bodje ben Bafen von Liberpool verlaffen haben, überfällig find. Man fürchtet, daß fie von deutschen Unterseebooten torpediert worden find.

Corgen Der Rentralen.

Die Direftoren der hollandischen Schiffahrtgefellichaften werden in den nöchsten Tagen über Magregeln beraten, die aus Anlag ber von den Deutschen angekindigten Blodade gu ergreifen feien.

Die standinavischen Regierungen haben gemeinsam am 1. Februar gegen die von England angefündigte Befchlagnahme aller Korn- und Mehllieferungen nach neutralen Safen Broteft in London eingelegt. Es ift dies der 19. Proteft fandinabijden Staaten gegen die englischen nahmen wider die neutralen Staaten. England bat icon in

ber Breffe eine Antwort bereit. Aus Anlag eines in Amerika mit Lebensmitteln abgegangenen Schiffes "Bilbelming wird deffen Begnahme angefündigt, aber - Entschädigung würde gewährt. Mis wenn die Standinavier davon fatt

Der "Basier Angeiger" meint: Deutschland stellt fich auf ben Standpunft, bag das Bolferrecht burch England verletz fei, und erbringt ben Beweis bierfür in feiner Begrundung, Der Geheimbefehl ber englichen Abmiralität muß die Lage außerordentlich tomplizieren. Man fann bier fragen, ob wenn die feefahrenden Rationen nicht biergegen protestieren. nicht der Fall borliegt, daß die Reutralen ihre rechtlichen Ariegspflichten berfaumten und somit ein Borgeben ber beutschen Untersechoote auch gegen neutrale Schiffe auf bem Wege der Repressolie zu befürchten ift. Die Aussichten find teine febr erfreulichen, ober vielleicht führt gerade die Bericorfung ber Situation ichlieftlich bagu, bag fich bie Reu-tralen endlich aufraffen und auf ber Achtung ihrer Rechte befteben. Es bandelt fich um ernfiere Dinge, als bisber angenonmen murbe. Die gunebmende Teuerung fpricht eine bentlide Sprace.

Beftialität.

Bafel, 6. Febr. (D. D. B.) Ginige Lefer bes Barifer Lemps" ichlogen vor, man folle auf den frangofiichen Schiffen je einige bentiche Artegegefan-gene einfdiffen, poraugemeife Offigiere, ba bie beutfden Unterfeeboote diefe wohl toum bem Tode breisgeben wurden. Der "Temps" idamt fich nicht, diefen Gebanten ols aut gu bezeichnen, er fürditet aber, bag Deutschland fich on den frantofifden Gefongenen roden wurde. Auferdem würde die Durchführung des Borichlages febr fompligierte Borbereitungen in ben Sofenstädten erfor'ern und ichlieflich sei es nicht einmal sicher, ob die deutschen Unterseeboote and einem folden Grunde auf den Angriff versichten würden.

Gin englifder Truppentransport verfentt.

Sang, 5. Febr. (D. D. P.) Roch einem englischen Monitrolitotsbericht find auf dem verfentten englischen Silfsfreuger "Bifner" fiber 250 englische Seefolbaten und Deatrojen extrunten.

Bon ber Geeichlacht bei Belgoland.

Kopenhagen, 5. Febr. (D. D. B.) Die öffentliche Meinung in England ift jum Teil febr mistrouisch gegen bie amtliden Marineberichte und neigt der Meinung gu, bag ber Lion" während des Berfuchs, ihn einzuschleppen, bor Scottland gefunten ift.

Bafel, 4. Febr. (B. B. Nichtamtlich.) Leutnant Men ron der "Indomitable" berichtet in einem Brief an feine Mutter, den die "Baseler Nachrichten" mitteilen, über die Seeschlacht bei Belgoland und rechtsertigt, bag um 11 Uhr 15 Minuten die "Lion" ausidiciden mußte, ba fie auf eine Mine geraten war. Gin Torpedofduß bes finkenden "Blider" ging um Hoarbreite an dem Bug der "Indomitable" vorbei. Die "Tiger" befand sich infolge des Feuers der Deutschen wie in der Hölle. Die "Rew Zeeland" war nicht schnell genug und beteiligte sich fast gar nicht am Kampfe. Auch die "Indomitable" und "Brinzeh Royal" blieben hinter "Lion" und "Tiger" zurück.

Die Teuerung in England.

In den letten Tagen wird die englische öffentliche Weinung durch die steigende Teverung der Lebensmittel heftig beunruhigt. Insbesondere baben die Arbeiter dort eine energische Agitation dagegen entfaltet und es will sogar cheinen, daß auch in den Kohlendistriften ein ernster Konflift

Nach der "Labour Gazette" find die Lebensmittelpreise England seit Ausbruch des Krieges wie folgt gestiegen (in Prozenten im Berhaltnis zu den Julibreifen):

Sept. Ott. Rob. Brofftabte (mit aber 50000 Ginto.) 11 11 19

Die Preissteigerung betrögt also durchichnittlich 19 Brogent, bezw. 17 Prozent. Einige Produtte find aber weit ftarker im Preise gestiegen. So bat sich der Preis von Fischen

Seuilleton.

Mein Pferd!

Aus dem Felbpoftbrigi eines Wiener Miftmeiffers.)

B.-St., 26. Dezember. Am dritten Tage nach unferem Abmarich von 3. hatten wir die erfte Begegnung. Schon das erfte Seben war für nich varzbraunes Haar mit einem leichten Rupferschimmer. Die Kopfhaltung febr gut, der Ropf felbit gewöhnlich, die Angen verrieten Gutmütigkeit. Statur groß und fraftig. Ueber die guten Eigenschaften waren alle einig, nur das Alter gab zu verfchiedenen Meinungen Anlag. Die meisten Schätzungen schwanften zwischen vierzehn und zwan-zig Jahren. Für ein Bierd wohl etwas boch, aber bes Alter wielt wohl auch bei Pferden nicht die ansichlaggebende Rolle, abnfich wie bei ben Menichen.

Ich nannte den alten Herm "Musti". Der Name war vielleicht etwas zu nedisch für den besuhrten Kanven, der so manchen Sturm mitgemocht haben mochte. Aber er sach damals nicht iehr behäbig, ja fast moger aus, war auch sehr munter, manchmal direkt luftig, sodas diese Bordatierung seines Ge-kurtstages (beim helligen Aerorius bekommen die Bierde eines Jahrganges fiets benfelbenAnfangsbuchftaben) fein allgu großes Unrecht war.

Mufi wurde von allen und natürlich von mir in erfter Reihe berbatichelt. Bon Zuder aber war er fein Freund. verhielt sid ableinend gegen derartige Ledereien, wie es einem Hern seines Alters wohl ziemte. Er bieft sich an Hafer und Ben bafür icablos, nabrie fich redlich und gebieb ju affer Greude, trothdent er Tag jür Tag von früh bis ipat auf Sand und Stein und Sumpf, bei Sonnenschein und Regen den schweren Satiel und olles, was daran und darauf gehört, tragen mußte. Bald hörte er auf feinen Aufnamen und folgte willig auch ohne Filbrung. Manchmal blieb er steben und bergaß beim Rafden bon Gros ober Laub feine Bflichten.

Furcht kannte er nicht, weber por Geschützbonner noch ben unbeimlichen Autos, die oft in der Racht an uns mit grellen Lidstern beriiberpfauchten.

Einmal, es war bei D., wurde er mir untreu, toobl gegen seinen Billen, denn als ich von einem willfürlichen Ausslug

in die Schwarmlinie gurudfehrte, war er mit der gangen Abteilung und dieje mit dem Divisionskommando verfchwunden. Daß ich damals wieder guriidfommen wirde, darauf hatten fie ichon nicht mehr gerechnet. Aber ich fand doch gurud, erben-tete ein berrenloies, umberirrendes Pjerd, das mich am felben Tage noch aus dem Berhängnis von E. nach Lemberg trug.

Nach vierzehn Togen fand fich Muff mit ber icon als berichollen geltenden Abteilung wieder ein. Ich glaube, die Wiedersebensfreude war gegenseitig groß, benn Mufi war ebenso wie der Inhalt meiner Satteltaiden in der Amischenet von den vorübergebenden Besitzern nicht sehr schonend bebandelt morden.

Seither blieben wir immer beifammen. Muft fab mit mir die Rarpathen, erlebte die erfte Bejablierung, ging wieder mit bor gegen die Ruffen, fab bas furchtbare Ringen am Janfone, dem Angelpunft ber Stellung gweier großer Armeen, fühlte fich mit uns als Gieger in bem wahnfinnigen Ringen um St. S. und mußte ebenfo wie wir im Ginne einer boberen Führung wieder gurud in die Karvathen. Die Unachtfamfeit eines Eisenbahnorgans, fnapp vor der Evakuierung von 3. entführte mir Muti auf zwei Zoge, dann fam die Bartezeit in D. bor ber Einmaggonierung und dann die Sabrt nach Dentidiland gur großen Armee Sindenburge.

Schon viereinhalb Monate moren vergangen, Mufi und ich ftanden und vortrefflich, toten unferen Dienft mit mehr ober minder großer Begeifterung, aber fiets gewiffenhaft in Reindesland, jo wie ce eben ift, wenn man noch leiften muß, aber ichen fast nicht mehr fann.

Mufi war auch nicht eifersuchtig, als Myra, die braune Stute, auf ber Bilbflache ericien, icon und jung und feurig, aber vorerst ned lange nicht jo gewissenhaft und treu wie er Mufft war es auch, ber une bei W.R., mo die Gubrmerfe bis gur Achie im gelben Gand verfanten, berausgog. freiwillig, ohne Beitiche, obne Buruf, fast bis gur Erichöpfung. Und alle waren wir ibm dantbar und febr beforgt, als er abends fpat im Stalle bas Jutter verweigerte und lang ausgestredt Erholung fuchte von ber Ueberanftrengung. 3ch ritt, um Mufi gu iconen, die eigenfinnige Mpra. Er wollte trop. dem auch noch nach dier Tagen nicht der alte werden, er ftraucheste und hinkte in der Folge. Schon zwei Tage wurde er der Abteilung nachgesübrt, bekam wie itek den besten Blat im Stall, Unrichläge in Hille und Fülle. Doch das Sinken wollte fich noch immer nicht geben. Und als wir, es waren Auch über den Krieg, der dort unten in Bolen tobt, wo Sun-

zwei Tage vor Beihnachten, von S., wo die gleichnamige preußische Division lag, zu unserer Division einrücken wollten, trat Muki, bom Pierdemarter ichlecht geführt, auf ebener Straße wieder fehl und brach fich den Oberichenkel gang oben beim Suffgelent, jodag ber rechte Borberfuß bilflos wie ein Glodenseil herabhing. Zuerst wußten wir alle nicht, was mit Muti war, denn niemand sab ein Hindernis; erft als er bergeblich berfuchte, auf brei Filhen ein, zwei Schritte nach bormarts zu machen, faben wir, daß unfer Mufi verloren war.

Es war nicht nur Mitleid, was ich ba fühlte, es n richtiger Schmerz um einen guten Kameraden, um einen treuen Belfer, ohne Falich in biefer Zeit, ba neben großen, erhabenen Momenten ber Egoismus im fleinen und in großen blüht.

Wir alle ftanden um unseren Muti ftill und nahmen Abidied bon ihm und dann gab ich ihm den Gnadenschuk. Und als die anderen icon gegangen waren, itreichelte ich noch einmal feinen iconen glangenben Bale. Er war mir ein guter, lieber Ramerad - mein Mufi.

Immer luftig in - Detersburg.

In einem fraffen Gegeniate gu bem furchtbaren Glend in Ruffijd-Bolen steht bas Beben in Betersburg. Wenn es autrifft, mas ber ichwebijde Schriftfteller Sarald Wanner ein Rorreipondent des "Stodholmer Aftonbladet", über die Ginbriide ichreibt, die er in diefen Tagen in der ruffifchen Saubtftadt gesammelt bat, so lebt mon an der Rema luftig und in Freuden in den Tag hinein, als ob man im tiefften Frieden lebte und nicht ein gewaltiger Krieg das Ruffenreich in feinen Grundfesten erfduttere. Es berrichen gang bie üblen Buftande wie fonst, und man verläßt fich ganz auf feine Riesenheere, mit denen man schließlich doch noch "fiegen" wirde. "Man behauptet kübnlich." so berichtet Wägner, "Ruß-

land fonne ein Seer von 24 Millionen Mann ins Welb fellen. Reder meiß aber, daß das nur eine theoretische Rechnung ift. daß Rufland noch nicht die Balfte dieset Trupbengabl unter Baffen bat. Gie fteben nicht einmal auf dem Babier, auf dem fich doch fonft fo viele der Gilfsquellen Ruffands üppie ausnehmen. Aber man figunt über diesen Widerloruch nicht "Nitichewo!" inat der Russe einfach, und mit diesem Nitichewo.

— Es tut nichts! — sett er sich über alles leichtbergig bintven.

8

th

n

in den Grofitädten um 51 Prozent, in den Aleinstädten um 31 Brozent, bon Zucker um 69 Brozent bezw. 65 Prozent, bon Eiern um 62 Prozent in den Groß- und um 65 Prozent in den Kleinstädten erhöht.

Die Ursachen liegen gunächt in der allgemeinen Breisneigerung auf dem Weltmarkte. Da der Berbrauch durch den Krieg flarf vergrößert, die Zufuhr aber aus vielen Ländern underdunden ist, so mußten die Weltmarktpreise selbstredend ebensalls steigen. Dazu kommt noch die ungenügende Bersorgung Englands mit Getreide.

Roch der offigiellen Statiftit wurde nach England ein-

DEPARTMENT OF THE PARTMENT OF			
	After the	1913	1914
	in	Millionen	englifcher Bentne
Weigen	CAR COLL TO	105,88	103,94
Weizenmehl	STATES OF	11,98	10,06
Gerfte		22.44	16,14
Baler		18,16	14.16
Safermehl	DEPTHON	0.87	0.61
SRais	ST ANT WALL	49,15	39,05
Maidmehl		0,49	0,23
Gebien	10,4533450	1,98	0.98
Bohnen	ALL HYSE	1 54	1.44
anderes Getreibe und	Smetil	19,79	18.83
The state of the s	Aufommen.	225,28	200,45
	Maria Art Contract	2700 0000000000	THE RESIDENCE OF THE PARTY OF T

Die Sesanteinsuhr bat sich also um sast 25 Millionen Bentner vermindert. In der Haubssade waren es die Mosate Januar—Juli, die einen starsen Rückgang des Imports abracht haden, nämlich um 20,8 Millionen Jentner. In den sünf Kriegsmonaten war die Einsuhr nur um 5 Millionen Jentner geringer als zur entsbreckenden Jeit des Borjahres. Die plöhliche Steigerung des Bedarfs bei geringen Borräten sat aber bewirft, daß der Breis rasch in die Höhe gegangen ist. So ist der Weizenpreis von 8½ Schilling pro Jentner in den Monaten Januar—Inli auf 9½ Schilling in den Monaten August—Dezember und auf sast 12 Schilling Ende Lamaar gestiegen.

Wenn noch das starfe Angieben der Frachtenpreise in Betracht gezogen wird, so wird diese Tenerung erklätlich.

Das einzige, was dem gründlich abhelten könnte, ware vor allem die Beendigung des Krieges. Darouf icheint aber vorläufig keine Hoffnung zu besteben. Wird sich die engliche Berierung zu einer ähnlichen Wahnahme versteben, wie die Schweiz sie durchgeführt hat, nämlich zur Proflämierung eines Einfuhrmonobolis? Ausgestlosen ist dies under dem Drucke der steigenden Unzufriedenheit der Arbeitermassen nicht. Denn die englische Regerung dat schon die Auckreinsuhr monopolisiert, allerdings nicht zum Zwecke der dilligen Berforgung der Bedölkerung, sondern um die deutsche Juckerindustrie zu bestämpfen. Da sie aber einmal drinziell diese Bahn beschriften hat, so wird sie wahrscheinlich durch die Kot in der gleichen Richtung geitrieben werden.

Perfifme Dorgange.

Rotterbam, 6. Jebr. (D. D. K.) Rach einer Depesche aus Isdahan ist eine etwa 2000 Mann starke türkische Abteilung über Abawas in Chusistan eingebrungen und befindet fich in unmittelbarer Rähe der Petroleumausellen, die einer englischen Gesellschaft gebören. Diese Rachricht bat in London große Besorgnis erregt, da die Kürken beabsichtigen, die Bewolnen gu besehen oder gar zu zerstören. Die Bachkaren, die Bewohner dieser Gegend, sind durchans kürkenfrandlich und werden siederlich dem Bordringen der kürkischen Trusbren keinen Midderlich dem Bordringen der kürkischen Trusbren keinen Midderlich dem Bordringen der kürkischen Trusbren keinen Midderlich entwegenischen

schen Truppen keinen Widerstand entgegensehen. Berlin, 5. Jebr. (D. D. K.) Die Aussen erslätten der versichen Regierung, sie würden genötigt sein, die Provinzen Nasenderan und Kreisan sowie Tederan zu besehen, wenn die Engländer von den Hösen Mobammerah und Buschir deuernd Besit ergreisen wollten. Die persische Regierung leinte auch diesen Drohungen gegenüber das Ausgeben über

Restralität ab.

Ein hollander fiber Deutschland.

Anser Amsterdamer Parteiblatt hat aus der Feder hollandischer Genossen, die in der ledsen Leit Deutschland bereisten, umfangreiche Schilderungen gebracht. Aus der zweisen Serie, die

anschinen der start pro-französische Genosse Aliegen versat hat, entrehmen wir einiges. Er war zur Friedenösanierenz in Stocktolm. hat doct eine Deutschland günstige Stimmung gesunden, lust doct eine Deutschland günstige Stimmung gesunden, lust donn nach Kodenhagen und stieß det der organiserten Arbeiterschaft gleichfalls auf deutsche Sympathien, die aber vorsächten der kand den ging's nach Handung. Der Erzähler dericktet, wie seine und seines Wegleiters Stimmung beim Andlid eines hindenden Kriegers detrübt wurde und daß ihnen, als sie am anderen Worgen aus dem Bahrhof betaufuhren, aus einem Williarzug junge, blumenoeichwückle Soldaten in heller Begeisterung zugedeinft und zugerusen hätten. In uns sexun Coupd blied es still, niemand winste zurück und niemand sogte etwas." Und dann erzählt der Genosse, wieden der krieger er später während der menigen Stunden, die er in Berl in zuderachte, gesehn, verwandet, das sieferne Kreuz oder das Band davon auf dem Koch, versächtig gedend, ein Bein halb labm, sich wend auf einen Stock gestüht .

.Uoberall," so beist es an anderer Stelle weiter, degegnete ich ihren; auf der Straße, in der Straßenbahn, im Museum. Wems etwas imftande ist, den Antintilitarismus zu ihresen, ist es ein Besuch Deutschlands — und in Frankreich ist es natürlich nicht anders — in der gegenwärtigen Zeit."

Hebergeben wir dem Widerspruck zwischen französischer Kultur und preußischer Raubeit, den der Schreiber bei Betrachtung eines Gemüldes Anton v. Werners gefunden, das eine Szene aus 1870/71 wiedergibt, ebenso seine Betrachtungen über den Aufzug der Schlößwache, und folgen wir ihm in den Gisenbahnzug zur Deimsabrt:

... Als ich am folgenden Tage im Zuge inf, sah ich auf verjchiedenen Bahnsteigen, wie Mödden und Frauen den Soldaten, die ind Feld gingen, warme Getränke und Bedereien reichten. Die Goldaten worren in guiem Zuhand. Aber in unserem kragen sahen in verschiedenen Abkeilen junge Offiziere, die sichtlich alle bereits im Kannpf geweien. Die meisten von einer jungen Frau begleitet. Sie waren alle still. Alle batten in ihrem jungen Gescht barte, olternde Linien, eiwas Herbes, wie die Erinnerung an einen orohen Schwerz. ... Sie ahen und sprachen und gingen ihren Beg, als ob das Leben sie wenig anginge. . . .

Das Publikum, das man in den deutschen Zügen autrisst, ist anscheinend dem Ariedensgedenken noch nicht zugetan. . . Mis ich einem der Offiziere nochsal, sogte ein herr in meinem Abteil, scheindar ein Kanfmann, meine Gedanken erratend: "Ja. der Krieg ist ein Elend!"

"Bor allem ein Frember fühlt bas; ihr Deutschen seid baran gemöhnt, ihr seht biese Dinge seden Tag." Doch barauf siel nicht nur der erste, sandern auch ein anderer sosort leidenschaftlich ein: "Nein, es trifft uns viel ärger, als Gie; denn es sind unsere Kinder, unsere Freunde, unsere Verwandten. Es ist keine familie, die nicht ihre Opser zählt!" Ich nicke, und beide seufzien: "Und wie diese werden noch solgen!" "Und wie lange soll es noch dauern," sagte ich: "es ist keine Lösung zu seben, an allen Geiten läuft der Arieg sest."

"O nein," belam ich gur Antwort, "bon fieftlanfen ift feine Rebe. Deutschland muß gewinnen."

Auf ber Reise burche Mubroebiet sieht ber Ergabler auf zwei. Kleinen, niedrigen, offenen Guterwagen, noch gang frisch peichrieben in bellem Weiß: "Bagdab". Und nachft diesem Namen ber türkische Salbmond mit einem Stern.

"Ich sah die ganze Werdegeschichte dieses Krieges und seinen ganzen Berlauf beller vor weinen Augen denn je. Und ich hatte weniger denn je Lust, mit der Reisegesellschaft zu debattieren."

Im Schlusartikel erzählt der Verlasser, daß er bei seiner Rüdfebr mit Fragen über die Stimmung in Deutschland bestürmt worden sei. Und er stellt die Gegenstage, ob man aus ein paar einzelnen Gesprächen, wie er sie gehabt, einen Begriff den der öffentlicen Weinung besommen konne. Er glause, daß dies nicht gut
müglich sei. Eine gewisse Stimmung habe die Unterhaltung mit
den belden Kaufleuten erkennen lassen. Doch man kann auch,
fo sogt der Schreiber nicht mit Unrecht, "sehr leicht eine eigene
Stimmung für die der anderen balten."

Bon Interesse wird noch sein, was der Genosse in diesem Zusammenhang über seine Begegnung mit einigen Parteigenossen berichiet:

"Ich habe auch mit einigen Parteigenoffen gesprochen. Ginen Awgenblid mit Scheib em ann, der sehr entschieden der Bestauptung widersproch, daß in der jogialistischen Welt eine parke Aenderung im Urteil siber den Krieg bemerkbar sei; einer unserer Redakteure habe diese Ueberzeugung bekommen pach einem acht-

lägigen Besuch in der Ahemgegend. Scheidemann erklärle, daß der Genosse sich absolut irre. Karl Liedline die dagegen war durchaus nicht überzeugt, daß er in Deutschland allein sede. "Ich enthalbe mich des Aussprechens einer bestimmten Uederzeugung. Es würde sicher die Aussichten auf einen auben Frieden erhöhen, wenn die französischen und englischen Sozialisten müßten, daß die deutsche Arbeiterwelt nichts lieder wünscht, deren morgen am Toge den Frieden zu ichließen, indem lediglich Deutschlands Grundbesich underührt bleibt und seine ösenomische Krost die Wöglichseit besält, aufs new zu erhsiben ..."

Der Schreiber konnt bonn noch eingehender auf seine Unierhaltung mit Liebknecht zurüß und gibt dessen Rechtsertigung für sein Verhalten wieder, und er meint dazu: "Ich glaube, daß mie verkehrt handeln würden, mit Bezug auf Liebknechts Verson Kritik oder Lod. Absage oder Luskave, in langer der deutschen Parkit zu äußern. Unsere Ausgabe, so lange wir auherhold des Krieges kleiben, ist, die internationale Solidarität wo wir können zu stärken, und das werden wir sicher nicht zun durch eine Debatte pro oder kontra Liebknecht. Wenn es nötig ist, können wir über diese Frage diskutieren, langetrennt von der Versonen."

Endlich widmet ber hollandifde Genoffe noch der internationalen Solidarität einige geilen:

"Gine ber bentichen Beitungen, Die gu Beginn bes Rrieges unfer Erffannen wochgerufen, wir möchten fogen, und geschmergi bet durch Meuherungen, die wir überall, benn in unserer Breife empariet hätten, ist das "Hamburger Echo". . . Ich traf in einem Rebattionsbureau smei Redalteure, die in einem Zujammenarbeiten bon einem Bierbeljahrhundert mehr ober minber Imillinee geworben find: Stolten und Stengele. Die erfte Begrufung befand in einem Borwurf. Des Dortmunder Borteiorgan hatte eine Reibe "entidentide" Atugerungen aus "Sei Bolf" sujammengeftellt, und Stollen wat gornig gegen und. Aber in furger Beit fprachen wir, ale alle Freunde fail, liber bie notionale und infernationale Ibee, und in bem Ton und ber Stimmung Diefer gevel in Geiftebarbeit gujammengewachienen Mannern mar nichts von dem arroganten, abstehenden Rationalismus, womit fo biele Deutide in ber Frembe ben Namen Deutichlands berbaft gemadt baben. Mis gute Kameraden gaben wir einender gunt Abichich bie Sand. War es bat Heberbleibfel bort ber alten berelichen Trabition? Ober mar et bie Rroft vom internationalen Bemugtfein. bas zwischen Sozialdemolraten mit unwiderflehlicher Araft burch offe Greigniffe bin fich Bohn bricht? 3d glaube, bat lebiere.

Dermifchte Kriegsnachrichten.

Die Deutschen in Amerisa fpenden wichlich fürs Rote Rraug. Der Deutsch-öffetreichische hilfsverein bat wieder 100 000 Nart überwielen.

Die Bank von England bat der belgischen Aegierung in Le Gavre ab 1. Jebruar einen neuen Aredit von 250 Millionen Franken erdisnet, wodurch die belgische Schuld an England auf 600 Millionen Franken anwächst.

Wie Kingnelal Limes" berichten, befinden fich bei den en gelischen Privathanten noch mindeftens 50 Wil kionen Psund Gold, die nicht geweldet worden sind. Gegen diese Becheimlichung sieht ein Eingreisen der Behörden bevor.

Der Artilleriesberst José Robriguez Monteire in zum portugiesischen Winister des Aeuhern ernannt worden. — Auch die Offiziere der portugiesischen Plotte haben sich den Forderungen der Offiziere des Laudhveres angeschlossen und den Präsidenten Castro um Wahnahmen ersucht, welche die Lichtbeitelligung Portugels an dem europäischen Krieg sieherstellen sollen.

Wie der amerikanische Botschafter in Johannesburg berichtet, ist insolge des Krieges die Dia mantenindustrie in Südasfrika vollkündig lahmgebegt worden. Es ift sedach in Johannesburg ein offenes Geheimnis, daß die sidasirkanischen Diamonken. gesellschaften große Bornibe in Reserve haben.

Der Deutsche b. Horn, der einen Duna mit anschlag auf die Eisen bahnbrüde an der awerikanisch karndischen Grenze ausführte, ift, wie Reuter eus Wancekuro meldet, zu 90 Lagen Gefüngnis verurteilt worden wegen des Schadens, den er der Stadt durch die insiehe der Splosion gesprungenen Fenfierscheiden verursacht hat. Karn glaubt, das der Josef der Berurteilung die Festhaltung Horns sei, die Frage der Andlieferung an die Bereinigten Staaten entschieden sei, sogt Reuter.

derktausende und Aberhunderttausende verbluten und sierben. Wes macht es aus, wenn eine Million sällt! Aitschewo! Russland ist ja unendlich; was spielt es da sür eine Rolle, wenn zwei Millionen Muschits und Arbeiter sallen! Die höheren Schichten der Bevöllerung dienen ja nie als Gemeine in der Front. Gebildete oder reiche Leute werden von der Dienstbsslicht befreit, sosen sie nicht altive oder Reserveossisziere werden. Was liegt an den Leuten, die in den Masurischen Seen zu Tausenden ihr nasses Grab gefunden baben.

Pitschwo!

Aber das ist nur der Standpunkt der Oberichick. Wer welf, wie man dort unten in den tieferen Schickten des Bolfes, die für Bäterchen bluten müssen, denst und fühlt, in den Boltskreisen, die zwar sterden, aber nicht denken, reden oder rusen dürsen? Betersburg hat in seiner Sorglosigseit etwas Grandioses, vielleicht mit einem Anstrick von Barbarei; jedenfolls dat die Jurcht vor Zeppelinen und demschen Granaten die Remastadt noch nicht erreicht. Dabei kann man keineswegs behaupten, der Krieg würde dier nicht gebäude, die zu Lazaretten umgewandelt sind; auherdem wimmelt as don Osisieren, selbstderkändlich nicht von den Linienregimentern. Diese Gardeossiziere machen einen gutmütigen und wenig misliärischen Eindruck, was besonders siir die grandärtigen Generale gilt, die einem erheblichen Teil der Ossisiere ausmachen. Sie gebören zum gesellschaftlichen Leben der Stadt, und man sant, das wohlhabende Bürgerbänser nicht selten den einen oder den anderen General mieten, wenn es gilt, ein Diner oder eine Jodzeit durch seine glänzende Unissonn zu dekorieren. Die Laze ist niedrig, nur 25 Rubel — aber es sind ihrer in so viele, und der Westbewerb mach diesem Kebenberdienst ist groß.

Beiersburg ist groß. Betersburg bat für alles Raum. Ich gebe mit meinem Fraund, einem russichen Abvolaten, von einem der elegantesten Restaurants aus ivosieren und wir kommen an einem der vielen Lazarette vorisber. Dort stebt ein Soldat, den Arm in der Rinde, und blidt der über die Straße eilenden Wenge wost. Wir bieten ihm Iiparetten au, und mein Arcund fragt: "Bie geht es Ihnen?"— "Sente acht es mir aut," aniwortet er, "beute baben wir genug zu essen bekommen." — In Rusland ist alles maalide. Die Cfizier. ikwimmen in Champagner; elegente Damen rennen von

Restaurant zu Restaurant, und immer böher türmen sich die Saufen der Silberrubel. Aber der Muschif, der sein Blut und seine Gesundheit apsert, er hungert im Lazarett! Aber was spielt eine William Muschiffs mehr oder weniger für eine Kolle! Vistschwo!"

Kriegsarbeit.

Gin Frankfurter alterer Arbeiter, bet feinen eintigen Sohn, einen fleißigen und sporsomen fleinen Beautien, im Krieg verloren hat, sucht fich durch folgendes Gedicht, das er und einsendet, bon feinem Schmerze zu befreien. Wir geben es in seiner ganzen elementaren Ursprünglichkeit, ohne jede sormelle und fachliche Aenderung wieder.

C Tobestunde bom Schlachtfeld, o Beimweh nach ibm, bu bitterer ich bobre Bunde um Bunde in bas metallene Derg, [Schmerg, es rattern die Bohrmafchinen, die Riemen laufen frem und langs und lauter hor ich bas Stohnen aus bem meiallenen Mund, frund es achat bie Frasmafdine fo fcmerglich eigen bart, wie ein gieriger, fauchenber Tiger achget bas freffenbe Rab, es brudt bie Ergenterpreffe ben Stahl ins metallene Berg. und frachend fibertont bas gange ber metallene Schmers. Ach fpanne bie Schneubftodloden immer fefter und feft, Bie lieb bab ich bich Arbeit, ba bu mich nie perlagt. D Troft, Spott in ber Gebarbe. ein Maffenmenfch ber Derbe, Mein Rind, mars benn eine Sage, o herrliches Wort bu und Sprache. be trägft mich ben Ort bin gu Ort. Du Gott aller Lanber und Reere, befdube bie Maffen ber Beere, ich tomme ale reuiger Gunber, ich flebe für Rutter und Rinber, für alle Witwen und Waifen, in nieber und hoberen Rreifen. Coll id beten auch fur bie Bebruder? Und für Bolfesbegluder, ba ift's eine bereliche Beit. hab Erbarmen, fteb bei ben Berechten, und die int unbeimlichen Rachten, fturmend ben Tod icon bor Augen,

sterbend ihr Leben aushunchen. —
Es ruft wie Hohn, mit lleberion die Transmission:
in Frankreichs Erde bograden Liegt dein einziger Sohn!
Es surret die Säge, der Schleifstein,
det muß dir doch bald alles gleich sein,
ine deinen Kummer verbeihen,
sieh nur unser ewiges Kreisen, ich balle die Hand!
Es sausen die Spindeln, und schwer —
ans und ab geht die Schen.
Kir wird so dang und so ang.
ich glaube du schneibst nach die Streisen
zu meinem metallenen Sarg. —

Das Münfter von Chann.

In den Lagen der Karupfe um Thann mag wohl wender Kunstkenner in Sorge um das Schickal des Münsters den Thann gewesen sein. Den Fachtundigen gilt das Münster für ein hervotragend schönes Wert der Spätgothil. Ein Sprickwort kann hier zum Beweise dienen, wonach das Münster den Straßburg als das böchste, das von Freiburg als das geräumigste und das von Thann als das schönfte zu gelten habe. Der Sage nach sollen die Pläne von eben dernselben Erwin den Steinbach stammen, welcher auch der Schöpfer des Straßburger Münsters war, jedoch die Bissendagt hat diese schöne Sage zerstört. Das Thanner Münster ist vielnwehr im Jahre 1332 zu bauen begornnen worden, und swar an Stelle einer kleinen Kapelle, die seit dem Beginn des 14. Jahrhunderts die Keliquien des heiligen Theodaldes barg. Das Münster ist ein dreischiffiger Bau, dem verschiedene Kapellen angesigt sind. Diese gewollte Unrepelmäßigseit der Andanten erhöht jedoch, wie auch die Schüberrien der verwitterten Epitaphien und die Farbenpracht der geschnickten Alläre, den stimmungsvollen Eindrud des Kircheninnern. Die berrliche Gliederung des hohen Lurmes, der sehen Schwerzesiühls zu ipotten scheint, der Figurenreichtum der Bottale, die reichquellende Fülle der baulichen Einzelheiten löst in der Zat die Sorge der Kunstkenner vollauf berechtigt erscheinen, denn nach Aussagen ehemaliger Bewodner, welche zuleht das Städicken verlassen batten, ist neben den vielen Höuern auch das Münster in seinen sächer der hervierten Bartien zur hehre der hervierten der dieser das Städicken verlassen batten, ist neben den vielen Kausern auch das Münster in seinen sächer der hervierten kartien zerstört worden.

lleues aus aller Welt.

Tommen Attins Der Lieblingename für den englischen Soldaten, Tommy Mitine, bat im englifden Bublifum Entruftung und dann eine eifrig bebandelte Streitfrage entieffelt. Es murden nämlich verichiedene Stimmen laut, die erffarien, der Titel "Tommy Miline" ici der englischen Krieger unmurdig; es fei eine herabiebende und lächerlich machende Bezeichming, die man aufgeben miiffe. Doraufbin fragte man fich erft, wober eigentlich diefer Rome fomme und was er wohl gu bedeuten habe, und ein eifriges Foricen und Fragen begann. Die Ergebniffe führen in ber Sanptfache gu gwei berichiebenen Erflärungen Diefes Spitnamens. Die eine ift in den eng-liften Schlagmörterbiidern niedergelegt und erflärt den Namen folgendermagen; Der Ausbrud tomint von den fleinen Taldenbudern, die früher alle britischen Goldaten mit fich führten und in denen ibr Name, ibr Alter, das Datum ber Amberbung, die Lange Des Dienstes, ibre Berwundungen, Auszeichnungen usw. eingetragen waren. Jedes dieser vom Ariegsminifterium ausgegebenen fleinen Biider enthielt vorn ein Formular, wie die gungelnen Rubriken ausgefüllt werden musten, und um das Beispiel recht deutlich zu mochen, war ein erfundener Rame eingetragen. Tiefer Name war zufällig Tommy Attins. So fant es, daß die Bücher der Soldaten selbst is genannt wurden, und von da war fein weiter Weg hazu, die Bezeichnung von dem Buch auf den Goldaten gu

Wie fam man nun aber gerade auf den Ramen Tomme Itfins, der doch durchaus nicht jo nabe liegt wie etwa Smith und Jones? Dafür findet eine andere Deutung recht wahrdeinliche Grunde. Der Rame ift banad nämlich mit ber Selbenfat eines englifden Rriegers verfnfipff. ididte wird alfo berichtet: Als im Jahre 1857 der indifche Aufftand in Ludnow ausbrach. fluchteten alle Europäer in die Refideng. Auf ihrem Wege tomen fie bei einem Goldaten bes Infanterieregimente porbei, ber auf Schildmadie ftand. Gie drängten ibn, mit ihnen ju flieben, aber ber Mann beharrte bei feiner Bflicht, blieb auf feinem Boften und wurde fo gefotet. Der Tapfere bieg Tomnin Atfins, und ba feine Tot viel besprochen wurde, übertrug man den Ramen gur Zeit des indiffen Aufftandes auf alle Goldaten, und es mare möglich, daß er deshalb auch dem Kriegsministerium nabe lag. to daß es ihn als Beifpiel in das Buch feste. Redenfalls baffet bem Ramen nicht, wie wande Englander glaubten, irgend elmas Chrenrühriges ober Lächerliches an.

Der Anabe bleibt Bane Graf. In bem feit funfgebn Jabten ichwefenden Prozes des Grafen Kim iled i ift das Urteil des Oberlandesgerichts Breslau als Berufungeinstanz ergangen. Die Rlage ber Bahnwarterfrau Cacilie Meper, feftgufrellen, daß der angeblich 1897 geborene Graf Stanislaus Riviledi identisch sei mit einem von ihr am 22. Dezember 1896 geborenen unehelichen Anaben, wurde mit der Begrundung gurudgewiefen, daß der von der Klägerin angetretene Identitaisbeweis als nicht gelungen erachtet wird.

Unglud beim Schlittidublauf. In Brit-Chersmalbe in ber Mart find beim Schlittidublaufen bier Anaben im Alter bon 9 bis 11 Jahren ertrunten.

Telegramme. Wirren in Meriko.

London, 6. Jebr. (B. 21. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. "El Baio" zufolge bat General Billa sich zum Bräfidenten von Meriko erklärt und für die Livikregierung drei Minifter ernannt.

Brieftaften der Redaftion.

6. 23. Bodenheim. Gine gebeilte Blindbamoperation befreit nicht vom Belbbienft.

(8. Ed., Bebler. Bir fennen Die Staluten ber Raffe nicht, tonnen infolgebeffen auch nicht wiffen, welche Berpflichtungen fie erfullt. Benben Gie fich boch ber Ginfachheit balber felbit an bie

Biesbabener Theater. Refibeng . Theater.

Samsing, 6. Febr., 7 Ubr (zweites Galtspiel C. B. Büller): "Der Genntor". Sonniag. 7. Febr., 164 Uhr: "Sturmidull". Holbe Breife. 7 Ubr (brittes Gafibiel C. B. Biller): "Der Raub der Sa-

Montag, 8, Febr., 7 Uhr (lebies, Goffibiel C. B. Biller): "Der Rigifirator auf Reifen'

Rönigliches Theater.

Samstag, 8. Febr., 7 Uhr: "Aleffandro Stradella". Countag, 7. Bebr, 613 Uhr: "Oberon". Montag, 8. Jebr., 8 Uhr: "Die Ranber"

Mebersicht iber die von der Stadtgemeinde getroffenen Maßnahmen zweds Förderung des Kartoffel= und Gemüsebaues in hiefiger Gemarkung.

Nach Berhandlung mit dem Borfitzenden des biefigen Gemitse-aktinervereins bat ich der Ragiftent bereit erflärt, den hiefigen Gemujegartnern für ihre Betriebe auch im Frühjahr Land aus fiablifden Bafbungen gegen gerng geringes Entgelt gite Berfügung an ftellen. Außerdem joll die Acoge geprüft werden, ob nicht burch Einrichtung eines Groß Gemüliemarktes an zwei Wocheniagen möglicht in den Arübstunden eine Debung der Gemüsekultur berbeigeführt werben fann

Salle in ben Fruhjahremorialen Dars und April in ben Gemufegarinereien im ein Raugel an Arbeitstraften bemerfbar machen wird, wird bas Arbeitsomt mit ben Beielebeinhaben in Berbindung treten, um ibnen gerignete Arbeitefrafie gur Berfügung

II. Saafent,

Die von den Raginent dessellte Kammission war inderein-jummend der Reinung, das sieh für Wieddoden insdesiondere der Anden von Frühlartoffeln empfehle. Es sieht nun zu befürchten, das im Frühlabr ein Rangel au geeigstelem Sautzut (Frühlartof-ickn) sich demerkur machen wird. Der Ragistrat hat dekhald de-reits ein größeres Luanium in Bestellung gegeben. Außerdem berden die hießigen Interessenten ausgesordert, ihren Lederf an Teatlartoffeln auf dem Falkonia ausgesordert, ihren Lederf an Saatfartoffeln auf dem Rathouse anzugeden, damit durch gemeinschaftliche Bestellung die Anscheffung erleichtert wird. Die Abgabe der Kartoffeln durch die Stadt erfolgt zum Selbittostenpreis.

III. Giabtiide Badigarien (Sdrebergarien).

Der Borftand bes Deutschen Bereins für Bohnungereform fat dem Minifter bes Innern fehr beachtenswerte Ausführungen über Aleingartendou und Ariegsfürsorge mit der Bitte um Förderung tieser Beitredungen unterbreitet. Der Minister dat nun in An-ertennung, der nach sozialer und ethischer Richtung bin äußerst wicktigen Angelegenheit den Beren Regierungs Prasidenten ersucht, die Mogistrate von Frankfurt am Nain und Wieskaden, derweiteren Zandräte den Klaintull am Main ind Ablesdaden, sonie die Zandräte des Megierungsdezirls zu veransaffen, dreie Anregungen möglichst zu fördern. Der Magistrat der Stadt Wiesbaden bat nun ichen seit Ende der 1890er Jahre sich mit der Schoffung und An-logung von Schrebergarten eifrigst beschäftigt, und ist es ihm auch pelungen, dant der iberans regen Rachfrage in vielen Diftxisten ber Gemarfung Wesboben Schrebergarien angulegen und zu ber-

1999	ım Diftrift	"Ralte Berg" (binter bem alten Friebhof)	33 ar 56 qm
1900		"Wellrip"	82 ar 22 qu
1907	**	"Un ben Rugbaumen" (Gutenbergichule)	119 ar 40 am
1909		"Bleibenftabter Beg (lints ber Marftr.)	60 ar 97 am
1909		Bor Beiligenborn' (linte ber Biebricher	on me or dan
	1000	Milee)	82 ar 08 gm
1909	I SULLY	Unter hollerborn" (rechts ber Dot-	on we do det
	Total Samuel	beimerftraße)	95 ar 84 gm
1910	2 100 10		29 at 71 qm
1910	HE BEET	"Agelberg" (lints ber Blatter Strafe) .	14 at 65 qm
1911	Marine III - Marine III -	(Marten en ber Wellen Bertell stelle	THE REAL PROPERTY.
1913		Batten en ber Rubbergftraße" girfa .	50 ar
		"Aleinfeldchen"	98 ar
1913/1		Binter Beiligenborn"	45 ar

So sind auf diek Weise 213 Scheebergätten von einer durchichnistlichen Größe von eina 250 Ousdratmeier verpachtet worden.
Der Breis eines Geriedens schwankt zwischen 13 die 40 Rark.
Die Kosen für den Verkerauch von Basser und Einzäunung sind
einbegriffen. Da nun von allen Seiten erfreuktderweise die
Rachinage nach Schrebergärten andält, die Stadigemeinde allein
nicht imstande ist, alen Ansoederungen Rechnung zu tragen, gebt
en alle Grundbesider dieder Siehet die Bitte, etwoige geeigneie
Grundktücke für den genannten Ived einzurichten.

Antrage auf Neberlassung den Gelände zum Kleingarienbetrieb werden im Rothause, Zimmer Kr. 41, entgegengenommen;
iedener wird dasselbst gedem Interessennen, der die Anlage von
Schrebergärlen plant, bereitwilligh nach jeder Richtung Auskunft
griedli werden.

Biesbaben, ben 3. Februar 1915.

IV. Stäbtifche Gartenvermaltung.

n) Rullurland, Gofort nach Ausbruch bes Arieges bat die sichtliche Cartenberwollung noch einen Leit des ihr gur Berjügurig sehenden Geländes mit Serbitgemüße und Frühjahrsgemüße bepilangt. Die dabei erzietlen Frühre ind ierls bem
frankendung, teils dem Armenarbeitschause übermitielt worden,
hind im frührien Frühjahr dieses Jahres werben von dem der piodifichen Garienperwaltung zur Ber ügung nehenden Aufzurland eine 6 Morgen, jum Teil auf dem Subriedbof, zum Teil in der Ausbausgartverei im Aufanmitale belopen, für den Andau von Frühkartofieln in Benngung genommen. Die Anzucht von Ge-Frühkartofieln in Bennyung genommen. Die Angucht von Ge-muse her ich weniger bewahrt, weil durch die in einigen Tessen der Gemarkung auftrefenden wisden Kaninchen ein großer Teil tes Gemüses abgestessen wied. Bon der Stadtgemeinde find betes Gemülts abgefressen wird. Bon der Sindigenneinde sind der reits seit mehreren Jahren Wahnahmen getroften, um der Kanindenpiage entpespenzutreien. Ter Erfolg zur Besäutpfung der selben ist edoch noch nicht zufriedentrellend. Es ist deshald auch erspellich, diesenigen Privaten, die Gemüsefultur treiben wellen, auf diese Gesahr hinzuweisen.

h) Etädtische Anlagen. Die Rosen, Berotol, Dombochtol, Walfmühle, Unter den Eichen. Golsport, Fagienerie, Fischguscht, waspallen unsfahr eines 65 Rosens. Während dieser der Kolsen gang im Interesse eines schönen Aussiebend aus auf diese hurde.

im Interesse eines schonen Aussehend geng furz gehalten wurde, b. b. etwa alle 14 Tage mit dem Majenmäher abgeschien wurde, b. b. etwa alle 14 Tage mit dem Majenmäher abgeschuitten wurde inos zur Folge hatte, daß des sich ergefende Eras nicht betwerlet werden formiel, jollen im nachten Jahre auf Boricklag der bestellten Kommitition nach Magistratsbeschluß diese Anlagen der hergewinnung oder der Geninnung von Erunjuster todisch nubbar ermecht werden. bar comedit merben, bağ das Gras erit dann gejani i wird, menn es gut Bermertung geeignet ericheint.

V. Das fibrige ftabtifche Gelanbe.

Lasjenige flabtifche Gelande, welches nicht verpachtet ift, wird im Fruhiabr biefes Jobres umgepflugt und badurch gur Rartoffel. angeicht nuthbar gemacht werben. Bribatieute, welche folde frad-tifche Grundftude in Bacht nehmen und bepfiengen wollen, fonnen fich auf Zimmer Dr. 41 bei herrn Gekretar Grunthaler melben. Eine biesbegügliche Aufforderung ergebt nochmals in ben Zeitungen.

VI. Gifenbahngelanbe.

Rath Mitteilung der Gifenbahnverwaltung ift alles in beren Beite befindliche Gelände, welches sich zur Bestellung eignet, berreits durch Bosnbedienstete in Bewirtschoftung genommen. Es wird dierzu semerkt, daß große Teise des Basndofdrelandes zu einer Bewirtschaftung durchaus ungeeignet sind, da der Boden lediglich aus Steinmaterial besieht.

VII. Brivatgelanbe.

In dankendwerter Beise hat dereits eine Angahl von Besitern prideten Geländes ihre Grunditüde der Stadtsemeinde zur Isewickschaftung im nächsen Jahre zur Berfügung gestellt. Auherdem ist durch das Keldschuhpersonal eine Angahl von Aedern seitenseitellt worden, auf denen im leiben Jahre eine Vedanung nicht stattgefunden dat. Auch mit diesen Besitzen wird von seiten der Stadt verhandelt werden nach der Richtung, ob sie nicht ihr Geslände der Stadtsemeinde zur Bewirtschaftung zur Verstwung siellen wollen. Weitere freiwillige Anerdietungen dan Gelände durch Beidose sind außerordentlich erwünscht.

Der Magiftrat.

Ganditurm: Multerung Stadtkreis Wiesbaden.

Die Mufterung und Mushebung des unausgebildeten Landfturmes findet am 8., 9., 10., 11., 12., 13. unb 15. Februar et. ftatt.

Es haben fich im "Deutschen Sof", Goldgaffe 4, vormittage 71/2 Hhr, gu geftellen:

- 1. am Montag ben 8. Webruar Die Landfturme pflichtigen bes Geburtojahrganges 1876;
- 2. am Dienstag ben 9. Gebruar bie Lanbfturm. pflichtigen bes Geburtejahrganges 1877;
- 3. am Mittwoch ben 10. Webruar bie Banbfturm. pflichtigen bes Geburtsjahrganges 1878;
- 4. am Zonnerstag Den II. Webruar Die Banbfturms pflichtigen bes Geburtojahrganges 1879;
- 5. am Freitag ben 12. Februar bie Lanbfturm pflichtigen ber Geburtsjahrgange 1880 Buch. ftaben A-Z und 1881 Budftaben A-G;
- 6. am Camotag ben 13. Februar Die Landfturmbflichtigen ber Geburtojahrgange 1881 Buch. ftaben H-Z und 1882 Buchftaben A-Z;
- 7. am Montag ben 15. Februar die Landfturm. pflichtigen ber Geburtojahrgange 1883 u. 1884.

Die Landfturmbflichtigen haben fich an ben genannten Tagen in reinem und nüchternem Buftande punti:

Die ohne genügende Gutiduldigung Unsbleibenben haben zu gewärtigen, daß fie fofort festgenommen, auferterminlich gemustert und als unfichere Landfturnipflichtige fofort eingeftellt werben.

Die burch Rrantheit am Erscheinen berbinbert find, haben ein behördlich beglaubigtes argtliches Atteft eingu-

Ber feit ber letten Mufterung mit Buchthaus ober Ehrenftrafen (Abertennung ber burgerlichen Chrenrechte) bestraft worden ift, hat dies unaufgeforbert an bem für ihn bestimmten Rufterungstage fofort gu melben.

Die Militarpapiere (Landfturmicheine ufw.) und etwaige Unabfommlichteitsbefcheinigungen find mitjubringen.

Bicobaden, ben 3. Februar 1915.

Der Magistrat.

Zentral-Berband der Tapezierer

Biliale Biesbaben.

Dirnotag ben 9. Gebruar, abende baib 9 Hibr, finder im Ge-

flatt, gu ber alle Arbeiter und Liebeiterinnen, weiche in'der Mittare leberaudruftungsbranche beichäftigt find, hiermit eingeladen werben: Zages - Drbnung:

- 1. Der neue Reichttarifvertrag für Die Militärleberandruftunge
- 2. Freie Dietuffion.

Auf bleie Beriamutung maden wir alle Sauter, Tavegierer. Schub-mader und ionfrige hilfbarbeiter, fomle Stepperinnen, Raberinnen uim, welche jest in biefer Branche beidhitigt find, aufmerham. 29 630

Der Borftand.

Restaurant "Zur Lokomotive", Dotzhelmerstrasse 146. - Haltestelle.

Berte Genoffen! Erlaube mir meine Lofalitäten in Erinnerung gu bringen und empfehle brima Biere, jowie fatte und warme Spelfen gu jeber Togeobeit. Grofes Bereinofalden mit Crabeftrion. Adiungeroll Wilhelm Schauss.

Restauration .. Port Arthur Walramstr. 20.

Biespadener Germania-Brauerei. Befonbers empfehle ein pergügliches Rittage und Abendeffen.

Jakob Greis Roman von Sans Rirbfteiger,

(278 Sciten) 90 Bfg.

Menschenschicksale.

Buchhandlung Boltsfimme

Dogflaifu mit Brut ver Goldgelst W. Z nicht radikal wert han beford Kopf Farb u. geruchlos Reinigid Kopf inntv. Schupp, n. Schimmen, beford d. Haarwuchs, verhüt Haarzustab Zung zweer Parasist Wechtig t chulkind Tans. v. Anes kensung Acht zur in Kartons & H. – n. 0.50 Niemnis often sangewog in Apoth u. Brog. Nachalim. weite m. surkek

Depot: With. Nachenhelmer Adler-Drogarie.

Neu-Erscheinungen!

Arieg und Sozialdemofratie. (Mus bem Samb. Echo) Preis 25 4 3mberialismus und Demofratie. Ein Bort gum Beitfrieg von beinrich Laufenberg und ftrib Bolfifieim. Preis 30.4

Der Dentide Imperialismus und Die Arbeiterflaffe v. Rarl Ra bet.

Amerifanifche Stimmen über ben Bettfrieg. Demiglands Schiffels-frunde. Die Uriacien bes europä-ifchen Ronfliffes. Preis 20 f

Rriegsführung, Gerr und Plotte. Militariiche Fachausbrude, gemein-verftanblich erlauert von Eraft Daumig. Preis 10.4

Buchhandlung Volksstimme ***************

Meuester Plan von Paris

mit den umliegenden Städten. Aussenlorts, histor. Schlössern und Denkmälern. Grösse 48×65. Preis 20 Pfg.

Buchhandlung Volksstimme

Genossen! Agitieri für Euer Blattl